

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Im Folgenden würde ich gern über meine Erfahrungen und Erlebnisse während meines Auslandssemesters an der Universidad den Guadalajara berichten:

- **Vorbereitung**

Zu allererst buchte ich mir einen Flug nach Mexiko. Hier gilt, wie so oft bei Flügen, je eher man bucht desto günstiger. Ich buchte allerdings erst im Dezember und musste dann eine Flugroute über die USA nehmen und dreimal umsteigen um schlussendlich nach Guadalajara zu kommen und nicht allzu viel Geld auszugeben. Das geht deutlich entspannter. Ich würde immer einen Direktflug von Deutschland nach Cancun wählen, um mögliche Probleme mit der US-amerikanischen Einwanderungsbehörde und der zusätzlichen Ausgabe für ein Visum aus dem Weg zu gehen. Bei der Einreise nach Mexiko bekommt man ein Touristenvisum, welche 180 Tage gilt, kostenlos ist und problemlos durch eine erneute Ein- und Ausreise erneuert werden kann. Auf einigen Internetseiten ist zu lesen, dass bei der Migration ein Ausreisedokument (beispielsweise Rückflug) vor zu legen ist. Dies war allerdings bei mir nicht der Fall. Man bekommt bei der Einreise ein Dokument, auf das man dringend aufpassen sollte, da es bei der Ausreise und bei der Anmeldung an der UdeG vorgelegt werden muss. Außerdem kümmerte ich mich um eine Auslandskrankenversicherung. Die Bewerbung an der UdeG erfolgte online und war sehr unkompliziert. Per Email wurde man über die ersten Infoveranstaltungen informiert, sodass sich alle Austauschstudenten am ersten Tag der Vorlesungen in der CUCSH zu einer Willkommensveranstaltung versammelten. Hierzu vielleicht eine kurze Anmerkung: Die Universidad de Guadalajara ist eine sehr große, öffentliche Universität. Sie ist in einige Zentren unterteilt, welche jeweils einen eignen Campus haben und überall in der Stadt verstreut sind. Als Austauschstudent wurde ich direkt meinem Zentrum zugeteilt. Ich war an der CUCEA (Centro Universitario de Ciencias Económico Administrativas), sprich hier tummeln sich in jedem Fall die Wiwis. Nach der allgemeinen Willkommensveranstaltung an der CUCSH fanden sich alle zu erneuten Infoveranstaltungen in ihren jeweiligen Zentren ein. Bei uns an der CUCEA erfolgte dies noch am selben Tag (15. Januar. 2018). Bei der Infoveranstaltung an der CUCEA wurde mir mein Buddy zugeteilt, die Zugangsdaten erteilt, der Campus erklärt, etc. Mein Buddy allerdings war nicht besonders hilfreich und nahm beispielsweise an der Infoveranstaltung nicht teil. Ebenfalls ist nicht davon auszugehen, dass die mexikanischen Austauschstudenten aus dem Buddyprogramm gutes Englisch sprechen. Die Einschreibung in die Kurse an der Partneruniversität erfolgte ebenfalls online einen Tag danach. Hierzu gibt es ein mehr oder weniger hilfreiches Tutorial, das allen Austauschstudenten zur Verfügung gestellt wird. Bei Fragen oder Problemen ist man immer am besten direkt Vorort an der CUCEA im international office beraten. Die Mitarbeiter dort begegneten mir stets hilfsbereit und überaus freundlich. Bei der Kurseinschreibung ist zu beachten, dass nur Kurse zu Auswahl stehen in denen noch Kapazität übriggeblieben ist, da sich die ausländischen Studenten über ein anderes Portal und nach den mexikanischen Studenten anmelden. Außerdem funktioniert die Anmeldung nach dem first come, first serve Prinzip. Kommuniziert wurde mit uns vor allem über eine facebook-Gruppe, in die wir zuvor eingeladen wurden. Hierbei würde ich empfehlen sich wirklich nur in Kurse einzuschreiben in denen noch Platz ist, auch wenn das System zulässt sich in bereit volle Kurse einzuschreiben. Man wird beim Einschreiben in volle Kurse nämlich dann in den gleichen Kurs aber zu anderen Uhrzeiten geschoben. Somit könnten ggf. Überschneidungen im

Stundenplan passieren oder aber man wird auf einen anderen Tag verschoben und muss dann an einem eigentlich freien Tag trotzdem für einen Kurs zur Uni.

- **Unterkunft**

Ich habe mich nicht im Vorhinein um eine Unterkunft gekümmert, sondern bin eine Woche vor Unibeginn angereist um mir dann in Ruhe eine Unterkunft suchen zu können. Dies hat den Vorteil, dass man sich ein Bild von dem Zimmer und den Mitbewohnern machen kann. Wenn man Zeit dazu hat würde ich das auch immer empfehlen. Ich habe zunächst eine Woche im Blue Pepper Hostal gewohnt. Dieses Hostal kann ich sehr empfehlen, da mir die Mitarbeiter sogar Empfehlungen für bestimmte Stadtteile aussprachen und mir generell bei der Wohnungssuche tatkräftig mit Rat und Tat beiseite standen. Da die CUCEA eher am Stadtrand liegt in Zapopan, suchte ich zunächst nach Zimmern in Universitätsnähe. Allerdings stellte ich schnell fest das man unkompliziert mit der Metro und dem Bus aus dem Stadtzentrum in 30-40 Minuten bis zum direkten Eingang der CUCEA fahren kann. Ich würde in jedem Fall empfehlen in der Nähe des Stadtzentrums zu wohnen. Möchte man Bars, Restaurants und Clubs dann sollte man versuchen in der Nähe der Avenia Chapultapac zu wohnen. Das direkte Stadtzentrum (Centro) würde ich allerdings auslassen da es dort nachts gefährlicher werden könnte. Ich wohnte im Stadtteil Americas, direkt am Park Juarez. Diese Wohngegend empfand ich bis zum Schluss als perfekt, da man dicht an der Metrostation positioniert ist und somit ein unkomplizierter Transport zu Uni möglich ist. Allerdings würde ich bei der Kurswahl darauf achten, dass man weder Kurse morgens um 7 Uhr wählt noch welche, die bis 22 Uhr gehen, da der öffentliche Transport zu diesen Uhrzeiten aus Sicherheitsgründen nicht empfehlenswert ist. In Americas ist man ebenso dicht an Märkten, Waschsalons, etc. Auch zur Av. Chapultapac kann man nachts mit dem Uber für wenig Geld fahren, tagsüber sogar laufen. Ich wohnte in einem großen Haus, zusammen mit 12 anderen jungen Leuten (7 davon waren Mexikaner). Wir teilten und eine große Küche und ein Wohnzimmer. Jeder hatte sein eigenes Zimmer und immer zwei Leute wiederum teilten sich ein Bad. Jedenfalls würde ich dringend davon abraten in Uni Nähe zu wohnen, da dort ersten nur sehr wenige andere Studenten leben und es fast keine Bars oder Restaurants gibt und es zusätzlich auch noch eine gute Stunde Fahrt vom Flughafen entfernt ist. Das einzig Gute dort oben ist ein wunderbarer Food Court direkt am Hintereingang der CUCEA, wo ich fast alle meine Pausen verbrachte. Die Mietkosten sind im Vergleich zu deutschen Mietkosten sehr niedrig, allerdings sind die Standards natürlich auch andere. Ich würde auf keinen Fall Verträge zur Miete unterschreiben, da dies erstens nicht notwendig und üblich ist in Mexiko und zweitens an das Zimmer bindet. Bei einem Umzug muss dann ggf. die komplette Miete bis Vertragsende gezahlt werden. Bei eventuellen Unstimmigkeiten mit dem Vermieter kann es durchaus dazu kommen, dass man sich nach etwas anderem umschauchen möchte. Da das Angebot riesig ist in Guadalajara kann man innerhalb weniger Stunden eine neue Bleibe finden. Die Miete wird meistens in bar monatlich übergeben.

- **Studium an der Gasthochschule**

An der UdeG herrscht Anwesenheitspflicht. Man darf während des gesamten Semesters in einem Kurs (2-mal in der Woche) nur 3-mal insgesamt fehlen. Ich belegte drei Kurse (Personalmanagement, Marketing, Führung und Führungsqualitäten) und wählte diese alle an dem gleichen Tagen. Somit musste ich nur zweimal in der Woche zur Uni. Normalerweise finden die Kurse für 8 Credits (6 ECTS) zwei Mal in der Woche (Mo/Mi oder Di/Do) statt.

Die Kurswahl war nicht an die Fakultäten gebunden allerdings eingeschränkt auf die Wahl an der CUCEA. Die Endnote rechnet sich zusammen auf verschiedenen Komponenten, wie Anwesenheit, Mitarbeit, Prüfungen, Referate, Hausaufgaben, etc. Die Prüfungen sind sehr unterschiedlich. In einem Kurs hatte ich jede Woche einen kleinen 15-minütigen Test, in anderen Kursen gab es drei über das Semester verteilte Prüfungen, die vom Umfang aber nicht mit einer Viadrina Prüfung zu vergleichen sind. In jedem meiner Kurse musste ich ein Referat halten, jedoch nie allein, sondern immer in Gruppenarbeit. Ich habe keinen meiner Kurse in Englisch belegt. Sprachkurse wurden angeboten. Der Einstufungstest dazu wurde gleich am ersten Tag an der CUCEA im Anschluss zur Infoveranstaltung durchgeführt. Ich habe keine Sprachkurse belegt, deshalb kann ich dazu nur aus zweiter Hand berichten. Das Niveau der Kurse erscheint mir im Vergleich zu Viadrina sehr einfach, allerdings muss man dazu sagen, dass ich bereits vor meinem Auslandssemester fließend Spanisch sprechen konnte und ich deshalb zu keinem Moment Verständnisprobleme hatte. Auch Hausaufgaben und die Vorbereitungen für die Referate waren stets absolut machbar und nicht allzu zeitaufwendig. Ich hatte zu jedem Zeitpunkt des Semesters Zeit um Reisen zu können oder an Freizeitaktivitäten teil zu nehmen. Die Professoren waren ebenfalls sehr kooperativ, verständnisvoll und darauf bedacht, dass ich im Stoff mitkomme.

- **Alltag und Freizeit**

Die Lebensunterhaltungskosten sind normalhoch einzuschätzen. Frische Lebensmittel gibt es für wenig Geld auf Märkten. Auch das Ausgehen in Restaurants und Bars ist preiswert. Mit dem Studentenausweis bekommt man viele Vergünstigungen, wie zum Beispiel: freier Eintritt in fast alle Museen und Nationalparks, 50% Rabatt auf den öffentlichen Transport, 50% Rabatt auf Langstreckenbusse während den Ferien. Um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurecht zukommen habe ich immer die App „Moovit“ benutzt. Nachts bin ich viel Uber gefahren, da es die sicherste und preiswerteste Variante ist nach Einbruch der Dunkelheit von A nach B zu kommen. Da die Uni relativ entspannt ablief hatte ich viel Freizeit um reisen gehen zu können. Während meines 6-montigen Aufenthalt in Mexiko habe ich fast alles von Mexiko sehen können und war fast kein Wochenende zuhause. Inlandsflüge sind meistens sehr bezahlbar, ebenso wie Hostals und Langstreckenbusse. Ich bin nicht mit Organisationen wie CONEXION oder Integrate verreist, sondern bin mit Freunden immer auf eigene Faust los, da wir wenig Lust auf vorher organisierte Touren hatten. Für jeden der ein bisschen abenteuerlustiger ist, kann ich das auf jeden Fall empfehlen. Ebenso ist Guadalajara eine der geselligsten Städte in denen ich jemals war. Es gibt sehr gute Möglichkeiten zum Feiern, Ausgehen, Einkaufen und Entspannen.

- **Fazit**

Mir fällt ehrlich gesagt keine negative Erfahrung ein. Sicherlich muss man sich an ein anderes Sicherheitsgefühl gewöhnen. Allerdings kann man durch das Beachten bestimmter Regeln die Wahrscheinlichkeit ausgeraubt zu werden definitiv minimieren. Mir persönlich ist nichts passiert, aber es wäre auch gelogen, wenn ich mich immer und überall sicher gefühlt hätte. Ich habe während meiner Zeit oft von Vorfällen ausländischer Studenten sowie mexikanischer Studenten gehört. Hier gilt vor allem die Regel lieber einmal mal ein Uber rufen anstatt nachts zu laufen. Die Mexikaner überschütten einen aber mit Regeln, die man beachten sollte und Empfehlungen zur eigenen Sicherheit. Befolg man diese, kann man sich schon aus den meisten brenzlichen Situationen raushalten. Abschließend muss ich sagen, dass Mexiko nicht nur eines der wunderschönsten und beeindruckendsten Länder

ist, dass ich jemals gesehen habe, sondern auch, dass die Mexikaner sehr nette und hilfsbereite Menschen sind. Ich würde Mexiko als Gastland für ein Auslandssemester unbedingt empfehlen, da ich es zu keiner Sekunde bereut habe dort hin zu gehen. Mexiko ist so reich an Kultur und unterschiedlichsten Landschaften, dass man das nur mit eigene Augen sehen kann, um es wirklich zu glauben.